



21.08.08 - Spatenstich für die Baumaßnahme Hochwasserschutz Wolnzach

Der Markt Wolnzach wurde in den Jahren 1989, 1990 und 1994 von größeren Hochwasserereignissen der Wolnzach heimgesucht. Die Folge waren großflächige Überflutungen von Wohn- und Gewerbegebieten, die erhebliche Sach- und Vermögensschäden nach sich zogen.

Derzeit können im Ortsbereich des Marktes Wolnzach nur Hochwässer bis zu 12 m³/s schadlos abgeführt werden. Dies entspricht einer statistischen Wiederkehrwahrscheinlichkeit von 2 Jahren (HQ 2). Das Bemessungshochwasser (HQ 100) beträgt 50 m³/s unterhalb bzw. 35 m³/s oberhalb des Zuflusses des Larsbaches. Der Larsbach mündet südlich der Autobahnbrücke A93 in die Wolnzach.

Bereits im Vorfeld der jetzigen Planung wurden vom Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt mehrere Varianten eines Hochwasserschutzes für Wolnzach untersucht. Dabei zeigte sich, dass ein Gewässerausbau im Ortsbereich die wirtschaftlichste und sparsamste Hochwasserschutzvariante ist, die mit der Umsetzung der vorgesehenen Bau-, Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen die Eingriffe in Natur und Landschaft am besten kompensiert.

Die Realisierung der Hochwasserschutzmaßnahme soll in vier Bauabschnitten erfolgen. Mit dem heutigen Spatenstich beginnt der erste Bauabschnitt zwischen der Brücke Wolnzacher Straße und der Brücke Schleifmühlstraße. Im Wesentlichen beinhaltet er Geländeauffüllungen und -abtragungen, Sohleintiefungen und Profilaufweitungen, die Erstellung eines Absturzbauwerkes in Form einer Sohlrampe, die ökologische Umgestaltung des Flussbettes, den Neubau einer Pumpstation und die Freibord-sicherung. Noch 2008 soll der erste Abschnitt abgeschlossen werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund 1,6 Mio. €, die zu 50 % vom Freistaat Bayern aus Mitteln des Umweltministeriums, zu 20 % vom Bezirk Oberbayern und zu 30 % vom Markt Wolnzach getragen werden.

Im zweiten Bauabschnitt sollen zur Verbesserung der Hochwassersituation zwischen den Brücken Schleifmühlstraße und Autobahn A93 in der Hauptsache uferbegleitende Mauern, Deiche und Geländeauffüllungen errichtet werden. Darüber hinaus sind der Neubau bzw. die Anpassung von Brücken und Stege, der Gewässerausbau, die Verrohrung eines Regenüberlaufs und der Grunderwerb vorgesehen. Für diesen Abschnitt werden Baukosten von rund 3,4 Mio. € veranschlagt.

Im dritten Bauabschnitt steht vor allem der Hochwasserschutz für die ortsansässigen Firmen und deren Betriebsgelände südlich der Autobahnbrücke A93 im Vordergrund. Dazu ist neben dem Grunderwerb und Gewässerausbau auch die Erstellung von Hochwasserschutzmauern und -deichen sowie der Ausbau des Larsbaches erforderlich. Für diese Maßnahmen werden Kosten in Höhe von etwa 2,5 Mio. € erwartet.

Durch den zukünftigen Wegfall der Überschwemmungen im Ortsbereich geht Rentenraum verloren. Dieser wird volumen- und wirkungsgleich durch innerörtlichen Geländeabtrag und die Errichtung eines Rückhaltedeiches mit Drosseleinrichtung im vierten Bauabschnitt nördlich von Siegertszell vollständig ausgeglichen. Zum Leistungsumfang des Abschnitts zählen auch die Verlegung des Flussbettes der

Wolnzach und der Grunderwerb. Mit Baukosten von rund 1,5 Mio. € ist in diesem Abschnitt zu rechnen.

Der Bezirk Oberbayern führt den ersten Bauabschnitt und die Ausführungsplanung des zweiten Abschnitts in seiner Trägerschaft durch. Alle weiteren Maßnahmen in den Bauabschnitten zwei bis vier fallen ab 2009 in die Zuständigkeit des Freistaats Bayern, vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt. Ab dann ändert sich auch der Beteiligtenbeitrag des Marktes Wolnzach von 30 % auf 35 % und der Anteil des Freistaats Bayern von 50 % auf 65 % der Vorhabenskosten.